

Zum Arbeitsheft „Einladung zum Leichenschmaus“



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

was Sie in den Händen halten ist ein Arbeitsheft für Schüler_innen zum Thema Nachhaltigkeit, das sich für den Einsatz in ernährungsbezogenen Ausbildungsberufen, insbesondere der Ausbildung von Köch_innen, in den Lernfeldern

- kalte und warme Büfets
- À-la-Carte-Geschäft
- Aktionswoche
- Speisenfolgen
- regionale in- und ausländische Küche eignet.

Das Arbeitsheft kann aber auch in der Ausbildung im Bereich Hauswirtschaft und anderen ernährungsbezogenen Berufen eingesetzt werden.

Das Arbeitsheft kann im Unterricht (Verzahnung Technologie und Sozialkunde) oder als Projekt lernfeldbegleitend umgesetzt werden. Die Schüler_innen erarbeiten sich dabei eigenständig in Kleingruppen Aspekte von Nachhaltigkeit und Globalisierung im Kontext von Ernährung und präsentieren zwischendurch ihre Ergebnisse.

Das Heft verwickelt die Schüler_innen in einen Mordfall: Der Manager einer Restaurantkette wurde tot aufgefunden. Im Folgenden wechseln sich Zeitungsartikel mit Ermittlungsergebnissen und Mutmaßungen mit Arbeits- und Rechercheaufträgen zum Thema Nachhaltigkeit ab. Denn wie sich herausstellt, wollte der Manager das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens in der Restaurantkette einführen. Steht seine Ermordung im Zusammenhang mit dieser Entwicklung?

Auf dem Weg zur Aufklärung des Mordes schlüpfen die Schüler_innen in die Rolle von Mitarbeiter_innen der Restaurantkette und erarbeiten sich globale Nachhaltigkeitsfragen rund um das Thema Nahrungsmittel: Sie erstellen u.a. Gästeinformationen und Marketinginstrumente sowie Vorschläge für ein nachhaltiges Büfett/Menu für den „Leichenschmaus“ - die Trauerfeier. Das Büfett wird schließlich zubereitet.

Für die Aufklärung des Mordfalles bietet Ihnen das Material zwei Varianten zur Auswahl:

- Sie können mit Ihrer Klasse einen Live-Krimi spielen, in dem letztendlich der Mord aufgeklärt wird und alle Fakten auf den Tisch kommen. Alle Schüler_innen erhalten für das Spiel Rollenkarten, die Sie in dieser didaktischen Anleitung finden.
- Wer keinen Live-Krimi durchführen möchte, kann den Schüler_innen alternativ einen Zeitungsartikel austeilen, in dem über die Aufklärung des Mordes berichtet wird. Auch diesen Artikel finden Sie am Ende dieser Seiten.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Klasse einen Mordsspaß bei der Bearbeitung des Schülerheftes!

Ihr EPIZ-Team

Überblick über die Methoden im Schülerarbeitsheft

| Übung | Kompetenz/Lernziel | Dauer |
|--|---|--------------|
| M 1 Globalisierungskritisch? Hunger? | Die Schüler_innen kennen Auswirkungen von Globalisierung. Sie können Vor- und Nachteile der Globalisierung recherchieren und benennen. | 45 Min. |
| * M 2 Unternehmensverantwortung | Die Schüler_innen sind sich eigener beruflicher Wertmaßstäbe bewusst. | 45 Min. |
| * M 3 Ist die Kritik an Lukulli berechtigt? | Die Schüler_innen können Informationen über Nachhaltigkeitsthemen recherchieren und für andere aufbereiten. | 45 + 45 Min. |
| M 4 Siegel-Quiz | Die Schüler_innen lernen verschiedene Siegel im Ernährungsbereich kennen. | 20 Min. |
| * M 5 Nachhaltigkeitskonzept | Die Schüler_innen kennen Bereiche in einer Gaststätte, die nachhaltig gestaltet werden können. | 30 Min. |
| M 6 Fairer Handel | Die Schüler_innen erarbeiten sich Fachwissen über Fairen Handel. | 45 Min. |
| M 7 Nachhaltige Unternehmen als Arbeitgeber? | Die Schüler_innen können Grafiken zum Wirtschaftswachstum interpretieren. Sie kennen Auswirkungen nachhaltigen Wirtschaftens auf die Mitarbeiter_innen. | 20 Min. |
| M 8 Gastinformation Speisekarte | Die Schüler_innen können Informationen über nachhaltiges Wirtschaften in der Gastronomie für Gäste schriftlich aufbereiten. | 45 Min. |
| * M 9 Vorschläge nachhaltiges Büfett/Menu | Die Schüler_innen können ein Büfett/Menu unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte entwerfen. | 60 Min. |
| M 10 In was für einer Welt wollen Sie leben? | Die Schüler_innen können eigene gesellschaftliche Werte reflektieren und schriftlich formulieren. | 30 Min. |
| Abschluss: Zubereitung des Leichenschmaus | Die Schüler_innen können Argumente für und gegen nachhaltiges Wirtschaften einsetzen. | 90-180 Min. |
| Live-Krimi | | 120 Min. |

Zum Verstehen des Krimis sollten alle Zeitungsartikel im Schülerheft gelesen werden.

* Die mit * gekennzeichneten Übungen sind für die Behandlung des Themas Nachhaltigkeit besonders wichtig und sollten in jedem Fall durchgeführt werden.

Vorab

1. Die Schüler_innen bearbeiten das Heft aus der Perspektive von Mitarbeiter_innen der Restaurantkette Lukulli. Teilen Sie die Klasse in Kleingruppen von etwa drei Schüler_innen ein. Das gesamte Arbeitsheft wird in diesen Kleingruppen bearbeitet.
2. Lesen Sie alle Zeitungsartikel laut und gemeinsam. Inszenieren Sie den Krimi, indem Sie in den Diskussionen immer wieder Details der Krimigeschichte heranziehen oder zwischendurch beispielsweise fragen, ob dies wohl der Mörder sei. Ermutigen Sie die Schüler_innen zum Rumspekulieren. Die Zeitungsartikel können auch auf Din A 3 kopiert im Klassenraum aufgehängt werden, um die Krimigeschichte präsenter zu machen.
3. Falls Sie sich für die Variante Live-Krimi entscheiden, verteilen Sie die Rollenkarten erst nach der Bearbeitung des gesamten Heftes. Erst dann wird in den Live-Krimi eingeführt.
4. Die Computerrecherchen können auch als Hausaufgabe aufgegeben werden.



Einführung der Schüler_innen

Nach der Begrüßung erklären Sie den Schüler_innen, dass jede_r von ihnen ein Arbeitsheft bekommt, in dem es um einen Mordfall geht. Sie sollen sich vorstellen, Angestellte in einer Restaurantkette zu sein, deren Manager tot aufgefunden wurde. Im Laufe der Ermittlungen zum Mordfall werden sie selbst einiges zum Thema Nachhaltigkeit und Globalisierung erarbeiten und natürlich am Ende den Mordfall lösen. Dann teilen Sie die Klasse in Kleingruppen ein. Lesen Sie gemeinsam den ersten Zeitungsartikel.

M 1 Globalisierungskritisch? Hunger?

Kompetenz/Lernziel: Die Schüler_innen kennen Auswirkungen der Globalisierung. Sie können Vor- und Nachteile der Globalisierung recherchieren und benennen.

Dauer: 45 Min.

Materialien: Computerraum mit Internetzugang, Drucker

Auf den im Arbeitsmaterial angegebenen Webseiten sind die Informationen über Globalisierung gut verständlich nachlesbar. Kritisiert wird von Nichtregierungsorganisationen beispielsweise, dass die Vorteile der Globalisierung hauptsächlich den Ländern des globalen Nordens zu Gute kämen. Dies werde vor allem durch die Handelspolitik gestützt und durch die entsprechenden regulierenden Institutionen (z.B. Welthandelsorganisation).

Vorteile der Globalisierung stehen z.B. bei der These im Zentrum, nach der Länder durch den verstärkten internationalen Handel zu Wohlstand und Aufschwung gelangen (z.B. China). Weiterhin gilt die weltweite Vernetzung von Menschen über die neuen Medien als Demokratiesierungsbeschleuniger: Über Twitter und Youtube werden wir über Ungerechtigkeiten informiert, in Bloggs werden Demokratiesysteme diskutiert und man verabredet sich per SMS zu Demonstrationen (z.B. Arabischer Frühling, Grüne Revolution - Iran).

Andererseits sehen kritische Organisationen einen engen Zusammenhang zwischen Globalisierung und Hunger, z.B.:

- Landraub/Landaneignung: Investoren aus Deutschland, Saudi-Arabien oder Indien kaufen fruchtbare Landflächen in Ländern des globalen Südens, um

dort beispielsweise Blumen, Energiepflanzen oder Lebensmittel für die eigene Bevölkerung anzubauen. Zuvor wurden die Flächen oftmals als Weideland oder für die lokale Landwirtschaft verwendet. In diesem Zusammenhang gibt es zahlreiche Berichte über die Vertreibung von Kleinbauern.

- Futtermittelanbau: Der Fleischkonsum in Deutschland ist in den letzten Jahrzehnten gestiegen. Dies war unter anderem möglich, weil Futtermittel wie Soja in Ländern des globalen Südens angebaut und nach Deutschland importiert werden. Unsere eigenen Agrarflächen können den Bedarf nicht mehr decken. In Brasilien wurden und werden noch immer große Flächen des Regenwaldes abgeholzt, um Soja für die Tiere anzubauen. Dies beschleunigt den Klimawandel. Gleichzeitig sind Teile der Bevölkerung Brasiliens unterernährt.
- Agrarspekulationen: Insbesondere nach der Finanzkrise, die durch die Immobilienkrise ausgelöst wurde, suchten sich Anleger_innen Investitionsanlagen mit größerer Sicherheit. Agrarprodukte schienen ein lohnendes Geschäft. Beispielsweise werden große Mengen Getreide aufgekauft. Dadurch wird das Angebot verknappt und der Preis und die Gewinne steigen. Doch leider wird dadurch für viele Menschen auf der Welt Getreide zum Luxusnahrungsmittel, das sie sich nicht mehr leisten können.

Begriffsklärung: Globaler Norden/Globaler Süden

Der Begriff der "Dritten Welt" ist mittlerweile stark umstritten: Er bewertet die betroffenen Länder als "drittklassig". Ebenso suggeriert der häufiger gebrauchte Begriff der „Entwicklungsländer“, dass Entwicklung für einen positiven Prozess steht, an dessen Ende der Status einer Industrienation steht - als ob die Industrienationen sich nicht mehr entwickeln müssten und den anderen ein Vorbild seien.

Im Folgenden werden deshalb die derzeit in der entwicklungspolitischen Diskussion häufiger verwendeten Begriffe „Globaler Norden“ und „Globaler Süden“ verwendet. Obgleich die Begriffe noch immer nicht optimal sind, stehen sie für neutralere und nicht wertende Bezeichnungen. Der Zusatz „Global“ meint eine nicht-geografische, sondern globale Perspektive, die Ursachen, Wirkungen und Zusammenhänge stärker berücksichtigt. Mit dem Begriff Globaler Süden wird eine im globalen System benachteiligte gesellschaftliche, politische und ökonomische Position beschrieben. Globaler Norden hingegen bestimmt eine mit Vorteilen bedachte, privilegierte Position. Die Einteilung verweist auf die unterschiedliche Erfahrung mit Kolonialismus und Ausbeutung, einmal als Profitierende und einmal als Ausgebeutete.

Der Globale Norden umfasst beispielsweise auch Australien, während der Globale Süden auch Usbekistan beinhaltet. Zugleich gibt es in Ländern, die dem Globalen Süden zugerechnet werden, auch Menschen, die privilegiert sind, beispielsweise die Oberschicht; genauso wie es im Globalen Norden Menschen gibt, die Teil des Globalen Südens sind, wie z.B. prekär Beschäftigte im Niedriglohnsektor.

Angelehnt u.a. an die Definition von Glocal e.V.

M 2 Unternehmensverantwortung

Kompetenz/Lernziel: Die Schüler_innen sind sich eigener beruflicher Wertmaßstäbe bewusst.

Dauer: 45 Min.

Materialien: eventuell Computerraum mit Internetzugang

Je nach Leistungsstand der Gruppe bearbeiten die Schüler_innen alle Statements oder wählen pro Kleingruppe zwei aus, die sie besonders intensiv diskutieren.

Vorab sollte sich jede_r Schüler_in in Einzelarbeit die Statements durchlesen und sich positionieren. Anschließend wird in der Kleingruppe diskutiert.

Die Formulierung des persönlichen Berufsethos kann in Kleingruppen oder in Einzelarbeit erfolgen. Je nach Gruppe kann die Formulierung des eigenen Berufsethos entfallen.

Tipp zur Vertiefung

Die Schüler_innen können auf verschiedenen Webseiten der Branche zum Berufsethos recherchieren:

- Dehoga-Webseite (Rubrik Branchenthemen)
- Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten (z.B. Rubrik Branche Betrieb)
- Slow Food

M 3 Ist die Kritik an Lukulli berechtigt?

Kompetenz/Lernziel: Die Schüler_innen können Informationen über Nachhaltigkeitsthemen recherchieren und für andere aufbereiten.

Dauer: 45 Min. + 45 Min.

Materialien: Internetzugänge, Drucker, Stifte, Moderationskarten

Diese Übung bildet das Herzstück des Arbeitsheftes, in der die Schüler_innen einen Überblick über die aktuelle Nachhaltigkeitsdebatte für den Bereich Ernährung bekommen. Jede Kleingruppe entscheidet sich für ein Thema, das sie mithilfe der Leitfragen und Linktipps recherchiert. Das Thema „Nahrungsmittel-Investmentfonds/Spekulationen“ ist komplex und anspruchsvoll. Alle anderen Themen eignen sich für jede Gruppe. Die Schüler_innen schreiben die wichtigsten Informationen auf Moderationskarten und bestimmen einen Gruppensprecher_in. Dazu dient die erste Doppelstunde.

In der dritten Stunde findet eine Fernsehdiskussion statt, die von der Lehrkraft moderiert wird. Ziel der Diskussion ist, dass alle Schüler_innen einen Überblick über die verschiedenen Themen erhalten und verstehen, was die Themen mit Nachhaltigkeit zu tun haben.

Ablauf der Fernsehdiskussion:

- Bauen Sie im Klassenraum vorn eine Stuhlreihe für die Expert_innen auf.
- Die Lehrkraft führt kurz ins Thema ein: Anlass der Diskussion ist der Mordfall und die Kritik an Lukulli seitens der Zivilgesellschaft.
- Anwesend sind nun Expert_innen aus der Branche, die den Hintergrund der Vorwürfe erklären können.
- Als Leitfragen dienen die Recherchefragen in den Gruppenaufträgen.

- Fragen Sie abschließend nach privaten (eigener Konsum, Beteiligung an Kampagnen/Unterschriftenlisten), beruflichen (Verwendung von Rohstoffen) und politischen (staatliche Vorgaben) Handlungsmöglichkeiten.

M 4 Siegelquiz

Kompetenz/Lernziel: Die Schüler_innen lernen verschiedene Siegel im Ernährungsbereich kennen.

Dauer: 20 Min.

Materialien: keine

Bei diesem Quiz ordnen die Schüler_innen mit Strichen oder Pfeilen die Logos von Siegeln ihren Beschreibungen zu. Die Übung kann in Einzelarbeit oder Gruppenarbeit durchgeführt werden.

Anschließend werden die Ergebnisse verglichen.

Vorschläge für Diskussionsfragen:

- Wer hat schon einmal die Siegel auf Produkten gesehen?
- Sind gesiegelte Produkte teurer? Wenn ja, wieso?
- Welche Nachhaltigkeitssiegel kennen die Schüler_innen noch?

M 5 Nachhaltigkeitskonzept

Kompetenz/Lernziel: Die Schüler_innen kennen Bereiche in einer Gaststätte, die nachhaltig gestaltet werden können.

Dauer: 30 Min.

Materialien: keine

In Kleingruppen überlegen die Schüler_innen, wie die Bereiche einer Gaststätte nachhaltig gestaltet werden könnten. Es müssen nicht alle Bereiche ausgefüllt werden. Wichtig ist, dass die Kleingruppen in die Diskussion kommen und sich tiefergehend mit der Idee von Nachhaltigkeit vertraut machen.

Variante: Je nach Leistungstärke der Gruppe können Sie auch die untenstehende Beispieltabelle kopieren, auseinander schneiden und als Puzzlestücke in die Gruppen geben. Die Puzzlestücke müssen dann zugeordnet und aufgeklebt werden.

Anschließend werden die Beispiele pro Kategorie zusammengetragen.

Auswertungsfragen:

- Was kennen die Schüler_innen schon aus ihren Ausbildungsbetrieben?
- Welche Punkte halten sie für realistisch umsetzbar/unrealistisch?
- Was wünschen sie sich für ihren künftigen Arbeitsplatz?

Beispieltabelle:

| Nachhaltig Wirtschaften bei Lukulli | Rohstoffe/Lebensmittel | Ausstattung Gastraum | Ausstattung Büro/Küche | Personalmanagement |
|--|---|---|-----------------------------------|--|
| gesundheitsfördernd | <p>schonende, fettarme Zubereitung</p> <p>Verwendung von Bio-Produkten</p> | schadstoffarme Möblierung | ergonomische Schreibtische/Stühle | ausschließlich Nichtraucher Gasträume |
| sozial gerecht | Verwendung von Rohstoffen (z.B. Rohrzucker) aus Fairem Handel | Spielecke für Kinder | behindertengerecht | <p>Bildungsurlaube/Fortbildungen unterstützen</p> <p>Tariflöhne zahlen</p> <p>Teilzeitstellen/Familienfreundlichkeit</p> |
| umweltverträglich | <p>Verwendung von Fisch aus nachhaltiger Fischerei</p> <p>regionale Produkte</p> | <p>Papierservietten aus Recyclingmaterialien</p> <p>Möbel aus zertifizierter Holzwirtschaft</p> | Recyclingpapier | Arbeitskleidung aus Bio-Baumwolle |
| wirtschaftlich | <p>langfristige Lieferverträge</p> <p>achtsam mit Rohstoffen umgehen/Abfall vermeiden</p> | hochwertige, langlebige Möblierung | stromsparende Geräte bei Neukauf | Erhöhung der Leistungsfähigkeit durch zufriedene Mitarbeiter_innen |

M 6 Fairer Handel

Kompetenz/Lernziel: Die Schüler_innen erarbeiten sich Fachwissen über Fairen Handel.

Dauer: 45 Min.

Materialien: keine

Die Schüler_innen lesen den Infotext über Fairen Handel und unterstreichen die wichtigsten Fachbegriffe. Anschließend lösen sie das Kreuzworträtsel und finden das Lösungswort heraus.

| | | | | | | | | | |
|----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | f | a | i | r | e | N | | |
| 2 | | | | | | | K | A | f |
| 3 | | G | e | n | o | s | s | e | n |
| 4 | | | | | | | H | E | i |
| 5 | | b | i | o | l | o | g | i | s |
| 6 | | | | | | | A | D | e |
| 7 | | | | | | | S | i | e |
| 8 | | | | | | | W | e | l |
| 9 | | | | | | | l | a | n |
| 10 | Z | e | r | t | i | f | i | z | i |

Tipps zur Vertiefung

Es gibt zahlreiche Unterrichtsmaterialien zum Fairen Handel. Eines davon ist das Activity-Spiel „Biologischer Anbau? Fairer Handel? – Was ist das?“, bei dem Schüler_innen zuerst Informationen erhalten und anschließend spielerisch zentrale Begriffe vertiefen. Das Spiel ist in der Broschüre Berufe Global Backen (2011) enthalten und kann gegen 5 € zzgl. Versandkosten bei EPIZ bestellt (epiz@epiz-berlin.de) oder auf der Webseite kostenfrei heruntergeladen werden (www.epiz-berlin.de – Rubrik Publikationen – Berufliche Bildung).

Lohnenswert und einprägsam ist auf jeden Fall der Besuch eines Weltladens, in dem Produkte des Fairen Handels verkauft werden.

M 7 Nachhaltige Unternehmen als Arbeitgeber?

Kompetenz/Lernziel: Die Schüler_innen können Grafiken zum Wirtschaftswachstum interpretieren. Sie kennen Auswirkungen nachhaltigen Wirtschaftens auf die Mitarbeiter_innen.

Dauer: 20 Min.

Materialien: keine

Aus den abgebildeten Grafiken geht hervor, in welchem Maße Bereiche der Green Economy wachsen. Beispielfhaft werden hier die Zahlen vom Fairen Handel sowie der Supermarktkette Alnatura präsentiert. Letztere wurde 2011 als Nachhaltiges Unternehmen ausgezeichnet. Auf der Webseite von Alnatura oder anderen Unternehmen, die als besonders nachhaltig ausgezeichnet wurden, können Aspekte nachhaltiger Mitarbeiterführung recherchiert werden. Interessant ist es hier, mit

den Schüler_innen zu diskutieren, wieso ethisches Wirtschaften auch für sie selbst als Arbeitnehmer_innen Vorteile bietet (nicht nur für „die Anderen“ irgendwo weltweit).

Abhängig von der Gruppe sowie der Zeit, die Verfügung steht, kann bei dieser Übung auch das Thema Wirtschaftswachstum kritisch aufgegriffen werden. Als Diskussionsgrundlage kann die Zeichnung unterhalb des Zeitungsartikels dienen: Hier wird Wald abgeholzt, Menschen werden vertrieben oder verlieren ihre Lebensgrundlage, während „der Rubel rollt“ und die Wirtschaft profitiert. Mögliche Diskussionsfragen:

- Was bedeutet es für andere Unternehmen, wenn ein Unternehmen wächst?
- Was bedeutet es auf ganz Deutschland bezogen oder auf Europa?
- Kann es immer mehr Wachstum geben, das nicht auf Kosten der Natur/der Gesellschaft geht?
- Gibt es eine Verantwortung der Wirtschaft?
- Wie könnte eine Wirtschaft gestaltet sein, die nicht auf permanentes Wachstum ausgelegt ist? Welche Auswirkungen hätte dies, z.B. auf die Arbeitnehmer_innen?

Tipps zur Vertiefung

Auf YouTube gibt es das Video „Wirtschaft und Wachstum“ des Komikers Volkers Pispers. Ab Minute 7:45 (insgesamt knapp 10 Min.) geht es konkret um die Grenzen des Wirtschaftswachstums und die Frage, wie viel Wachstum die Erde verträgt. Ebenfalls sei hier verwiesen auf das umfangreiche Bildungsmaterial von Fairbindung „Endlich Wachstum!“. Bestellung und Download: www.fairbindung.org

M 8 Gastinformation Speisekarte

Kompetenz/Lernziel: Die Schüler_innen können Informationen über nachhaltiges Wirtschaften im Gastgewerbe für Gäste schriftlich aufbereiten.

Dauer: 45 Min.

Materialien: keine

Die Schüler_innen gestalten im Schülerheft in Kleingruppen eine Gastinformation für die Speisekarte. Im 3. Lehrjahr kann alternativ auch ein Marketingkonzept erarbeitet werden.

M 9 In was für einer Welt wollen Sie leben?

Kompetenz/Lernziel: Die Schüler_innen können eigene gesellschaftliche Werte reflektieren und schriftlich formulieren.

Dauer: 30 Min.

Materialien: keine

In Einzelarbeit lesen die Schüler_innen Statements zum Thema „In was für einer Welt möchten Sie leben?“. Dadurch angeregt reflektieren sie eigene Werte und überlegen für sich, was ihnen wichtig ist oder wofür sie sich selbst einsetzen möchten.

M 10 Vorschläge für nachhaltiges Büfett/Menu

Kompetenz/Lernziel: Die Schüler_innen können ein Büfett/Menu unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte entwerfen.

Dauer: 60 Min.

Materialien: eventuell Internetzugang

Die Schüler_innen entwerfen ein Büfett oder Menu unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und setzen das erarbeitete Wissen in konkrete Praxis um. Falls kein_e Fachlehrer_in anwesend ist, verweisen Sie darauf, dass später kontrolliert wird, ob die Vorschläge den Menüregeln entsprechen.

Die angegebenen Restaurants haben im Internet ihre Speisekarten veröffentlicht. Nachhaltigkeit wird hier bei den Speisen ausgewiesen. Falls kein Internetzugang vorhanden ist oder die Zeit knapp, können Beispiele vorher ausgedruckt und den Gruppen als Hilfestellung ausgehändigt werden.

Bestimmen Sie oder stimmen Sie mit der Klasse ab, welches Büfett/Menu zubereitet werden soll. Möglicherweise spielen bei der Entscheidung auch praktische Gründe (wie z.B. der Preis) eine Rolle. Sie können entsprechende Vorgaben auch in die Klasse geben, bevor die Schüler_innen ihre Vorschläge ausarbeiten. Wenn die Schüler_innen auch eine Preiskalkulation machen sollen, benötigen sie entsprechend mehr Zeit.

Direkt im Anschluss an die Zubereitung werden die Speisen gemeinsam bei der Trauerfeier - dem Leichenschmaus - verzehrt.

Zum Live-Krimi „Leichenschmaus“

Kompetenz/Lernziel: Die Schüler_innen können Argumente für und gegen nachhaltiges Wirtschaften einsetzen.

Dauer: etwa 2 Std. (20 Min. Vorbereitung, 70 Min. Live-Krimi, 30 Min. Auswertung)

Material: Arbeitsblatt, Rollenkarten, Kreppklebeband/Etiketten für Namensschilder für die Presse: buntes und weißes Papier, Stifte, Eddings, Klebstoff, Scheren, Stellwand/Tafel, Pinnwand mit Nadeln, Fotoapparat

für die Lukulli-Aktionärsversammlung und die Einkaufsleitung: Spielgeld

Optimale Anzahl von Spieler_innen 26

- Janine Holmes, Max Watson und Team (Kriminalpolizei) - 3 Personen *
- Denise Fuchs und Ole Pauz (Tochter von Martin Fuchs und Lebensgefährtin) - 2 Personen
- Mira Fuchs und Ingo von der Rübe (Witwe von Martin Fuchs und Liebhaber) - 2 Personen *
- weitere Manager von Lukulli - 2 Personen *
- Markus Wiese (Einkaufsleitung) - 1 Person *
- Mitarbeiter_innen von Lukulli pro Nachhaltigkeit - 2 bis beliebig viele Personen
- Mitarbeiter_innen von Lukulli kontra Nachhaltigkeit - 2 bis beliebig viele Personen
- Mitarbeiter_innen der Marketingfirma Good Fellas - 2 Personen *
- Mitarbeiter_innen der Marketingfirma Peacemaker - 2 Personen
- Zeinab Emir und Robert Müller (interreligiöser Verein für Nachhaltigkeit) - 2 Personen

- Verband der Großindustriellen - 2 Personen
- Lukulli-Aktionärsversammlung - 2 Personen *
- die Presse - 2 Personen

Die Anzahl der Spieler_innen kann variiert werden. Falls die Gruppe größer ist als 26 Personen, können die Gruppen der Mitarbeiter_innen von Lukulli vergrößert werden, die Kripo oder die Presse. Falls die Gruppe kleiner ist, können Gruppen wegfallen.

* Für die Durchführung unbedingt relevant sind: Kriminalpolizei, Mira Fuchs und Ingo von der Rübe, weitere Manager von Lukulli, Mitarbeiter_innen von Lukulli und Einkaufsleitung Markus Wiese, Mitarbeiter_innen der Marketingfirma Good Fellas, Lukulli-Aktionärsversammlung.

Ablauf

1. Einführung

Durch die Spielleitung, in der Regel die Lehrkraft, findet eine Einführung statt. Hintergrund des Live-Krimis ist die Geschichte, die durch Zeitungsartikel im Schülerheft erzählt wird. Die Teilnehmenden übernehmen die Rollen von Akteuren aus dem Mordfall. Alle Akteure erhalten die Ausgangslage mit einer Übersicht über die beteiligten Akteure und die Spielregeln sowie ihre Rollenbeschreibung. Die Ausgangslage und die Spielregeln werden für alle Teilnehmenden gemeinsam erklärt. Ziel ist die Aufklärung des Mordfalls Martin Fuchs.

2. Rollenvergabe

Anschließend werden die Rollen verteilt. Die Rollen können nach Interesse, per Losverfahren oder durch die Spielleitung zugeteilt werden. Ein gelungenes Setting erleichtert den Teilnehmenden das „Hineinwachsen“ in die Rolle. Geeignete Kleidung, wie Jacketts, Cappies, Krawatten und Namensschilder machen die Mitspieler_innen leichter in ihrer Rolle identifizierbar.

Setting und Spielablauf

Nachdem die Verteilung der Rollen erfolgt ist, ziehen sich die Gruppen in ihre Räume bzw. an ihre Gruppentische zurück. Die Presse bekommt Stifte, Papier, Eddings, Klebstoff, Scheren, eine Pinnwand mit Nadeln bzw. eine Tafel mit Magneten. Der Verband der Großindustriellen sowie der Einkaufsleiter Markus Wiese bekommen Spielgeld. Sie müssen sich nicht exakt an diese Ausstattung halten, aber je realitätsnäher die Umgebung ist, desto stärker ist die emotionale Spielerfahrung.

3. Einarbeitungsphase

Die Gruppen haben nun zwanzig Minuten Zeit, sich in ihrer Gruppe zu finden, Rollen aufzuteilen, sich einen Namen zu geben und sich mit den Spielunterlagen vertraut zu machen. Sie überlegen sich, welche Ziele sie haben, welche potenziell Verbündeten oder Gegner und welche Strategien sie anwenden. Die Gruppen dürfen in dieser Einarbeitungsphase keinen Kontakt zu anderen Gruppen aufnehmen, Fragen an die Spielleitung können jederzeit gestellt werden. Die Spieler_innen sind angehalten, sich an die Vorgaben der Rollenkarten zu halten, sind aber vollkommen frei, weitere Sachinformationen und Gerüchte, Unterstützer usw. zu ergänzen.

4. Spielphase

Die übrigen Vorstandsmitglieder der Restaurantkette Lukulli haben zur Trauerfeier für Martin Fuchs eingeladen. Sie sind die Gastgeber. Die Köch_innen haben für die

Trauerfeier ein nachhaltiges Buffet zubereitet, das die Gäste (Mitarbeiter_innen von Lukulli sowie Partnerfirmen und Angehörige) während des Live-Krimis verzehren dürfen.

Verschiedene Rollenbeschreibungen enthalten Hinweise, die die Kriminalpolizei auf die richtige Fährte bringen können. Dazu sind zusätzlich Aktionskarten vorgesehen, die die Spielleitung (meistens die Lehrkraft) der Kripo und der Presse übergibt.

Am Ende sollte die Kripo Markus Wiese, den Einkaufsleiter, verhaften. Damit ist der Live-Krimi beendet.

5. Auswertung

Nach Spielende erfolgt eine Auswertung durch die Spielleitung in mehreren Phasen. In jedem Fall sollte eine kurze Pause zwischen Ende des Spiels und Auswertung liegen, um den Bruch deutlich zu machen.

Kommunikationsanalyse: In einem ersten Schritt wird das Spiel analysiert. Reihum darf sich jede Gruppe dazu äußern, welche Ziele sie verfolgt hat, mit wem sie gut oder schlecht zusammengearbeitet hat und was sie erreicht hat. In der Regel sind diese Runden sehr emotional geladen. Achten Sie deswegen darauf, dass es nicht zu Streitereien kommt, die das Spiel fortsetzen. Weisen Sie immer darauf hin, dass das Spiel beendet ist und jede Gruppe zum Zuge kommt.

Rollenentlastung: In einem zweiten Schritt erfolgt die Rollenentlastung. Jede_R Teilnehmende bekommt die Möglichkeit, ganz persönlich zu sagen, wie er / sie sich in der Rolle gefühlt hat, was gut und schlecht gelaufen ist, und es sollte ebenfalls gesagt werden, wie man selbst zu der Problematik steht, um sich abzugrenzen. Die Teilnehmenden legen ihre Namensschilder ab und sagen laut: „Ich bin wieder [Name].“ Sie drehen sich einmal um sich selbst.

Realitätsabgleich: In einem dritten Schritt geht es darum, gemeinsam zu überlegen, ob und welche Teile des Spiels bzw. des gesamten Mordfalls realitätsnah waren.

Diskussionsfragen:

- Wie wichtig ist Nachhaltigkeit für Firmen heute?
- Welche Rollen spielen Investoren/die Profitorientierung?
- Geraten andere Firmen in Zugzwang, wenn eine Firma mit Nachhaltigkeit wirbt?
- Wie sehen die Schüler_innen die Zukunft? Wird Nachhaltigkeit eine immer wichtigere Rolle spielen?



Einladung zum Leichenschmaus

Die Spielsituation

Martin Fuchs, beliebter Manager der Restaurantkette Lukulli wurde ermordet – und dies ausgerechnet kurz bevor er verkünden wollte, dass nachhaltiges Wirtschaften bei Lukulli Einzug erhält. Noch ermittelt die Kriminalpolizei gegen diverse Verdächtige. Nun findet eine Trauerfeier für Martin Fuchs statt, zu der auch Sie gehen werden. Eingeladen sind diverse Gäste; auch die Kriminalpolizei wird anwesend sein. Ob sie dem Täter oder der Täterin auf die Schliche kommt?

An der Trauerfeier nehmen teil:

- Janine Holmes, Max Watson und Team (Kriminalpolizei)
- Denise Fuchs und Ole Pauz (Tochter von Martin Fuchs und Lebensgefährtin)
- Mira Fuchs und Ingo von der Rübe (Witwe von Martin Fuchs und Liebhaber)
- Weitere Manager von Lukulli
- Markus Wiese (Einkaufsleitung)
- Mitarbeiter_innen von Lukulli pro Nachhaltigkeit
- Mitarbeiter_innen von Lukulli kontra Nachhaltigkeit
- Mitarbeiter_innen der Marketingfirma Good Fellas
- Mitarbeiter_innen der Marketingfirma Peacemaker
- Zeinab Emir und Robert Müller (interreligiöser Verein für Nachhaltigkeit)
- Verband der Großindustriellen
- Lukulli-Aktionärsversammlung
- die Presse

Spielablauf, Spielregeln & Arbeitsauftrag

- Überlegen Sie, wer welche/n Vertreter_in Ihrer Gruppe spielen wird. Schreiben Sie sich Namensschilder.
- Überlegen Sie sich, welche Ziele Sie haben und mit welchen Strategien und Argumenten Sie diese Ziele erreichen können!
- Für die Einarbeitung in Ihre Rolle haben Sie 20 Minuten Zeit. Sie dürfen während dieser Einarbeitungsphase keinen Kontakt zu anderen Gruppen aufnehmen. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Spielleitung (Lehrkraft).
- Nutzen Sie gegebenenfalls die Medien (Pressegruppe) zur Verbreitung Ihrer Informationen, indem Sie Presseerklärungen herausgeben oder für Interviews zur Verfügung stehen!

Rollenkarten

Kriminalpolizei: Janine Holmes & Max Watson mit Team

Sie ermitteln im Mordfall Martin Fuchs und haben inzwischen diverse Verdächtige ins Visier genommen:

- Zuerst die Witwe Mira Fuchs und ihr Liebhaber Ingo von der Rübe: Wollten die beiden den Ehemann aus dem Weg räumen, der einem gemeinsamen Leben im Weg stand? Nach einer Scheidung wäre die Witwe leer ausgegangen, nun erbt sie ein beträchtliches Vermögen.
- Mitarbeiter_innen der Marketingfirma Good Fellas sowie der Konkurrenz Peacemaker: Bei Ihren Nachforschungen haben Sie 10.000 Euro im Schreibtisch von Martin Fuchs gefunden. Die Scheine konnten zurückverfolgt werden: Sie wurden vom Konto der Marketingfirma Good Fellas abgehoben. Wollten sie sich den Auftrag durch Bestechung sichern? Hat die Agentur Peacemaker davon Wind bekommen und wollte sich rächen?
- Andere Manager: Gerüchten zufolge soll der Managementposten von Martin Fuchs nicht neu besetzt werden. Wollten die übrigen Manager einen lästigen Konkurrenten aus dem Weg räumen und sich mehr Macht und Entscheidungsbefugnisse im Unternehmen sichern?
- Zeynab Emir und Robert Müller, Interreligiöser Verein für Nachhaltigkeit: Der Mord an Fuchs geschah kurz nachdem er den Verein großzügig in seinem Testament bedacht hatte. Stecken sie hinter dem Mord um abzukassieren?
- Unklar ist, welche Rolle der Verband der Großindustriellen sowie die Lukulli-Aktionärsversammlung haben. Beide sind nun sehr erleichtert, dass die Nachhaltigkeitspläne auf Eis gelegt wurden.

Bei der Trauerfeier sind alle Verdächtigen geladen. Sie vernehmen dort unauffällig die Beteiligten und versuchen herauszufinden, wer der Mörder/die Mörderin ist. Die Trauerfeier endet mit der Verhaftung.

"

Denise Fuchs & Ole Pauz

Sie sind entsetzt über den Mord und tief getroffen. Sie vermissen Martin Fuchs sehr. Dass Mira Fuchs mit ihrem Liebhaber durchbrennen wollte, macht Sie fassungslos und wütend.

Sie erinnern sich, dass Ihr Vater einen Vertrauten in der Firma hatte, der über das Nachhaltigkeitskonzept Bescheid wusste und der sogar daran mitgewirkt hat. Gehen Sie mit dieser Information auf die Polizei zu. Irgendjemand in der Firma wusste Bescheid und hätte somit vielleicht ein Motiv. Unterstützen Sie die Polizei bei der Aufklärung!

Sie fürchten, dass nach dem Tod Ihres Vaters alle Pläne zum nachhaltigen Wirtschaften bei Lukulli ad acta gelegt werden. Sprechen Sie mit den anderen Managern und versuchen Sie, sie von der Wirtschaftlichkeit nachhaltigen Handelns zu überzeugen. Diskutieren Sie auch mit der Lukulli-Aktionärsversammlung.

"

Presse



Sie arbeiten für eine große Tageszeitung, die über den Mord an Martin Fuchs berichtete. Nun findet die Trauerfeier statt, zu der alle Beteiligten und Verdächtigen eingeladen wurden und die Sie interviewen möchten. Vielleicht können Sie ja jemanden aus der Reserve locken und noch vor der Polizei die Täter entlarven?

Besonders verdächtig scheinen Ihnen die anderen Manager von Lukulli. Weitere Skandale wittern Sie bei der Witwe Mira Fuchs.

Veröffentlichen Sie zwischendurch Artikel und Interviews. Verkünden Sie die Überschriften laut, damit alle erfahren, dass es Neuigkeiten gibt.

"

Mira Fuchs & Ingo von der Rube

Sie gehen zur Trauerfeier mit gemischten Gefühlen. Einerseits dürfen Sie nicht fehlen. Andererseits ist es Ihnen unangenehm, dass Ihre Affäre so kurz nach Martin Fuchs' Tod aufflog.

Ihnen geht es nicht schlecht. Die Ehe war nun einmal nicht mehr harmonisch. Und nun stehen Sie mit der Erbschaft als wohl situierte Witwe da.

Äußerst ärgerlich finden Sie nur, dass diese seltsame interreligiöse Organisation eine beträchtliche Summe der Erbschaft erhalten hat. Die beiden sind Ihnen nicht geheuer - und das sagen Sie auch der Polizei und den anderen Gästen.

"

Yasemin Yilmaz und Peter Meier, Vorstandsmitglieder der Restaurantkette Lukulli

Sie sind weitere Vorstandsmitglieder der Restaurantkette und haben bisher eng mit Martin Fuchs zusammengearbeitet. Sie haben ihn sehr geschätzt - fachlich und menschlich.

Seinen angeblichen Plänen zum nachhaltigen Wirtschaften gegenüber sind Sie zwiespaltig. Einerseits möchten Sie sein Andenken bewahren und stehen Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusstem beruflichen Handeln offen gegenüber. Andererseits müssen Sie von der Wirtschaftlichkeit noch überzeugt werden. Zudem müssen Sie sich mit der Lukulli-Aktionärsversammlung gut stellen, damit Sie weiterhin genug Kapital haben.

"

Marketingfirma Good Fellas



Sie werden von der Kriminalpolizei als Verdächtige eingestuft, weil im Schreibtisch von Martin Fuchs 10.000 Euro gefunden wurden; die Nummern der Scheine ließen sich bis zu Ihrem Geschäftskonto zurückverfolgen. Sich Aufträge durch Bestechung zu sichern, ist für Sie nichts Ungewöhnliches oder Unmoralisches. Nicht erklären können Sie sich allerdings, wieso die Gelder in Fuchs' Schreibtisch gefunden wurden. Schließlich haben Sie die Summe Markus Wiese, dem Einkaufsleiter, ausgehändigt. Er sicherte Ihnen im Gegenzug den Auftrag zu. Hat Markus

Wiese etwas mit dem Mord zu tun? Noch haben Sie der Kripo nicht gesagt, wem Sie das Geld gegeben hatten - noch...

" -----

Marketingfirma Peacemaker

Ihre Firma hat sich auf Marketing für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen spezialisiert.



Sie sind empört darüber, dass in Ihrer Branche Bestechungsgelder ab und an gezahlt werden und deshalb alle in Misskredit geraten. Vor allem finden Sie es ärgerlich, dass Sie nun durch die miesen Tricks Ihrer Mitbewerber ebenfalls im Fokus der Ermittlungen stehen. Dabei haben Sie mit all dem gar nichts zu tun. Sie wollen nun die Trauerfeier unter anderem dafür nutzen, die übrigen Lukulli-Manager sowie die Lukulli-Aktionärsversammlung von der Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens sowie der Qualität Ihrer Arbeit zu überzeugen.

" -----

Zeinab Emir, Robert Müller, interreligiöser Verein für Nachhaltigkeit

Sie gehören einem interreligiösen Verein an, der sich für Nachhaltigkeit engagiert. Ihre Mitglieder sind vor allem gut gebildete Christ_innen und Muslim_innen, aber auch einige Humanist_innen. Sie haben in den religiösen Schriften viele Hinweise dazu gefunden, dass es eine hohe religiöse Pflicht ist, die Schöpfung zu bewahren und im Einklang mit ihr zu leben.

Martin Fuchs war liberal praktizierender Christ und tauschte sich in seinen letzten Lebensmonaten intensiv mit Ihnen aus. Anlass waren die Auseinandersetzungen mit seiner Tochter hinsichtlich seiner Geschäftspraktiken. Diese weckten allmählich sein Interesse für Nachhaltigkeit und führten ihn zu Ihrem Verein. Sie nahmen ihn in Ihren Kreis auf und lasen mit ihm gemeinsam den Koran, die Bibel und diverse Menschenrechtserklärungen.

Dass er Ihnen testamentarisch eine große Summe hat zukommen lassen, haben Sie erst nach seinem Tod von seinem Anwalt erfahren. Es gibt erste Ideen für die Verwendung des Geldes, z.B. spezielle Faltblätter für christliche und muslimische Firmen.

" -----

Verband der Großindustriellen

Sie vertreten Ihre Verbandsmitglieder, die vor allem an Gewinnmaximierung interessiert sind und nicht an moralischen Bedenken. Als Sie durch geheime Quellen erfahren haben, dass die Gourmetrestaurant-Kette Lukulli auf nachhaltiges Wirtschaften umstellen will, waren Sie deshalb alarmiert. So eine Entwicklung schadet der ganzen Branche. Sie kommen zur Trauerfeier, um andere davon zu überzeugen, dass alle schon so nachhaltig wirtschaften wie eben möglich. Mehr geht eben nicht, sonst würden unzählige Arbeitsplätze verloren gehen und überhaupt der Wirtschaftsstandort Deutschland nicht mehr konkurrenzfähig sein.



Markus Wiese, Einkaufsleiter

Sie haben bei diesem Leichenschmaus einiges zu verbergen, denn Sie sind der Mörder. Allerdings haben Sie im Auftrag gehandelt. Und wenn Sie über die Klinge springen, haben Sie nicht vor, dies alleine zu tun. Die Lukulli-Aktionärsversammlung war sehr an den Plänen von Martin Fuchs interessiert: Sie wollte verhindern, dass Fuchs das Nachhaltigkeitskonzept umsetzt. Schließlich sind die Aktionäre nicht an Experimenten mit Nachhaltigkeit, sondern an Gewinnmaximierung interessiert. Also zahlten sie Ihnen eine beträchtliche Summe, um Martin Fuchs aus dem Weg zu räumen, was Sie dann auch taten. Sie haben ihn extra dafür zu Hause getroffen, um das private Umfeld in Verdacht zu bringen, aber das ist Ihnen nicht gelungen. Immerhin sind Sie die Bestechungssumme losgeworden, die Sie von der Marketingagentur Good Fellas kassiert haben. Es war ein kluger Schachzug, sie im Schreibtisch von Martin Fuchs zu verstecken. Nun denkt die Polizei, er hätte die Bestechungssumme angenommen.

Glücklicherweise verfügen Sie dank der Aktionärsversammlung über genug finanzielle Mittel, um alle Gegner oder Mitwisser zum Schweigen zu bringen und sich, wenn die Ermittlungen im Sande verlaufen sind, in aller Ruhe in die Karibik abzusetzen. Und wer weiß, vielleicht lässt sich der Verband Ihre Verschwiegenheit ja noch mehr kosten?

"

Lukulli-Aktionärsversammlung

Sie vertreten die Aktionäre von Lukulli, die an Gewinnmaximierung interessiert sind und nicht an moralischen Bedenken. Als Sie durch geheime Quellen erfahren haben, dass die Gourmetrestaurant-Kette Lukulli auf nachhaltiges Wirtschaften umstellen will, waren Sie deshalb alarmiert. Bisher fahren Sie satte Gewinne ein und sind nicht daran interessiert, dass Ihre investierten Gelder einem Experiment zum Opfer fallen.



Die ganze Nachhaltigkeitsdiskussion halten Sie für Quatsch. Schnell haben Sie im Vertrauten von Martin Fuchs, Markus Wiese, eine Schwachstelle gefunden. Sie bestachen den Einkaufsleiter, um die Umstellung auf nachhaltiges Wirtschaften zu verhindern - die Methode ... ließen Sie offen. Aber Mord? Damit wollen Sie nichts zu tun haben! Sie haben nur getan, was Sie den Aktionären schuldig waren.

"

Mitarbeiter_innen pro Nachhaltigkeit

Sie finden die Pläne von Martin Fuchs, Lukulli nachhaltig zu bewirtschaften, gut. Sie sind der Ansicht, dass dies im Sinne der weltweiten Gerechtigkeit notwendig ist. Jeder Mensch hat ein Recht auf faire Arbeitsbedingungen und faire Entlohnung - hier und anderswo. Auch wären Sie stolz darauf, in solch einem Vorzeigeunternehmen zu arbeiten. Nun, nach seinem Tod, sind Sie besorgt, was aus seinen Plänen wird. Ob die übrigen Manager an Martin Fuchs' Entwürfen festhalten werden? Versuchen Sie sie zu überzeugen!



Etwas Weiteres bereitet Ihnen Kopfzerbrechen: Sie haben den Entwurf des Nachhaltigkeitskonzeptes in einem Schreibtisch gefunden - in dem des Einkaufsleiters Markus Wiese. Herr Wiese galt als Vertrauer von Martin Fuchs, beteuerte aber, von solch einem Konzept nichts zu wissen. Wie passt das zusammen? Sie haben sich bislang nicht getraut, Ihr Unbehagen der Polizei mitzuteilen, weil Sie es sich mit Herrn Wiese nicht verscherzen wollen. Sie sorgen sich um Ihren Arbeitsplatz.

"

Mitarbeiter_innen kontra Nachhaltigkeit

Sie gehören zu einer Gruppe von Mitarbeiter_innen, die von Plänen in Sachen nachhaltiges Wirtschaften nichts hält. Dass die eigenen Arbeitsbedingungen hier und da besser sein könnten - das ist ein Thema. Ein ganz anderes Thema ist aber der Einkauf fairer Rohstoffe und Produkte. Zum einen haben Sie Zweifel an der Qualität und Glaubwürdigkeit der Siegel. Sie finden nicht, dass fair gehandelte und biologisch angebaute Lebensmittel besser schmecken oder einen höheren Standard haben. Außerdem gibt es auch im Biobereich zahlreiche Skandale und Betrugereien, so dass solche Siegel gar nichts sagen. Ein weiterer Punkt ist das Image von Lukulli. Sie können sich mit einem Öko-Betrieb nicht identifizieren. Deshalb setzen Sie sich z.B. beim Management und der Aktionärsversammlung dafür ein, dass alles beim alten bleibt.



"

Aktionskarte DNA-Proben Marketing (an Kriminalpolizei und Presse)

Die Auswertung der DNA-Proben ergab keine Übereinstimmung zwischen denen, die bei dem Bestechungsgeld gefunden wurden und denen unter den Fingernägeln des Opfers Martin Fuchs. Die Mitarbeiter_innen der Agenturen Good Fellas und Peacemaker entfallen somit als Verdächtige.

"

Aktionskarte Testament (an Kriminalpolizei und Presse)

Zeynab Emir und Robert Meier werden nach Recherchen entlastet. Der Verfassungsschutz stuft den interreligiösen Verein als harmlos und uneigennützig ein und sieht von weiteren Beobachtungen ab. Insider der Szene und Informanten der Polizei verbürgen sich für die Mitglieder.

"

Aktionskarte Befragungen (an Kriminalpolizei)

Ihr Team, das im Hintergrund recherchiert, hat Grund zu der Annahme, dass manche Mitarbeiter_innen mehr wissen. Eventuell sagen sie nichts, weil sie Angst um ihren Arbeitsplatz haben. Stellen Sie bei Befragungen klar, dass Sie Informationen vertraulich behandeln und die Quellen den Verdächtigen nicht bekannt gegeben werden.

"

Aktionskarte DNA-Proben (an Kriminalpolizei)

Nach weiteren Tests konnten Übereinstimmungen der DNA-Spuren festgestellt werden. An dem im Schreibtisch gefundenen Bestechungsgeld (10.000 Euro der Firma Good Fellas) befinden sich die Spuren von Einkaufsleiter Markus Wiese. Dies macht ihn zu Ihrem Hauptverdächtigen.

Alternative zum Live-Krimi

Falls Sie mit Ihrer Klasse den Live-Krimi nicht spielen möchten, können Sie zur Auflösung folgenden Zeitungsartikel verteilen. Die Auswertung sollte wie beim Live-Krimi (Realitätsabgleich, siehe vor allem die Diskussionsfragen) stattfinden.

" -----

Mord an Manager aufgeklärt! Eklat bei Leichenschmaus

Berlin, 16. April 2012

Die Kriminalpolizei, die während der Trauerfeier um Martin Fuchs ermittelte, nahm den Hauptverdächtigen Markus Wiese fest. Wiese, der als Einkaufsleiter bei der Restaurantkette Lukulli tätig war und als Vertrauter von Fuchs galt, wird des vorsätzlichen Mordes beschuldigt. Die Staatsanwaltschaft gab bereits bekannt, dass sie die Höchststrafe beantragen will.

Wiese wird nicht nur Mord vorgeworfen, sondern auch die Annahme von Bestechungsgeldern der Marketingagentur Good Fellas. Wieses Anwalt gab bekannt, dass sein Mandant ein Teilgeständnis ablegen will. Offenbar handelte er im Auftrag der Lukulli-Aktionärsversammlung, die die Umstellung von Lukulli auf nachhaltiges Wirtschaften verhindern wollte.